

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zugeht. Wenn Einiges in der Fassung abgeklärt, gerundet und zugespitzt hätte werden können, wie ich noch gewünscht hätte, wenn ich nicht von der Druckerei wäre gedrängt worden, so würde ich fast glauben, daß dieses Buch einiger Dauer wert sei, während meine früheren Jugendarbeiten, wenn auch mit einiger Frische und Färbung, im Zeitgeiste wurzeln und mit ihm vergehen. Soviel ich mich erinnere, haben wir nie von der bildenden Kunst miteinander gesprochen. Ich bin ein warmer Verehrer derselben, habe über dreißig Jahre Studien in ihr gemacht und verdanke ihr manche innige, beseligende Stunden. Vorzüglich erhebt mich das Großartige der Baukunst und der Bildhauerkunst, ohne daß ich darum nicht auch ein warmer Freund der Malerei wäre, die mich sogar als ausübend in ihre Kreise gezogen hat. Die Kunst ist im Nachsommer als Schmuck des Lebens, nicht als dessen Ziel geschildert, wie Sie fast einmal in einem Ihrer Briefe ahnten. Als Ziel des irdischen Lebens ist in dem Buche oft und deutlich Erfüllung aller seiner Kräfte zu stimmender Tätigkeit als Selbstbeglückung und Beglückung Anderer angegeben.

An Gustav Heckenast

Linz, 29. Juli 1858

Liebster teuerster Freund!

Heute bin ich in der Lage, Sie fragen zu müssen, ob Sie mir zürnen, daß Sie mir gar so lange nicht schreiben; denn nach meiner Rechnung sind Sie mir einen Brief schuldig, nicht ich